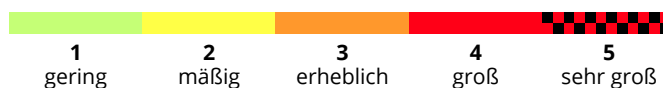
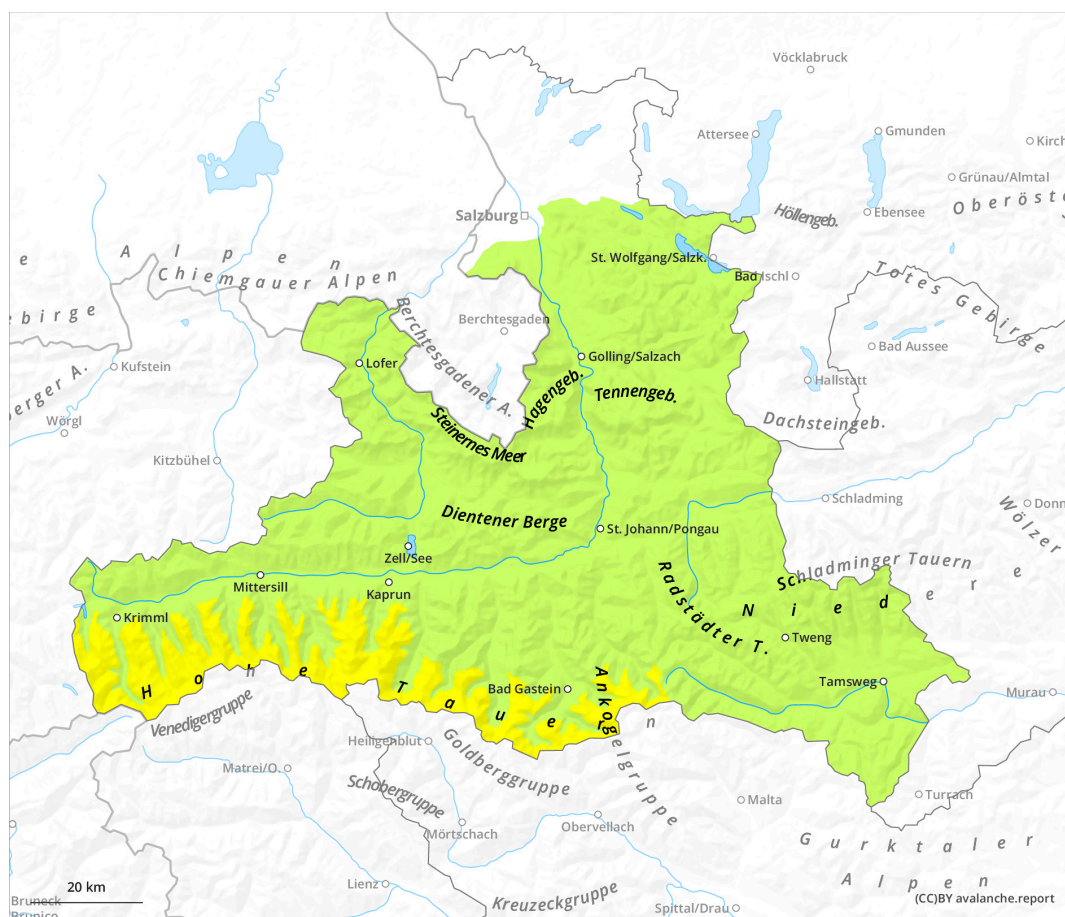
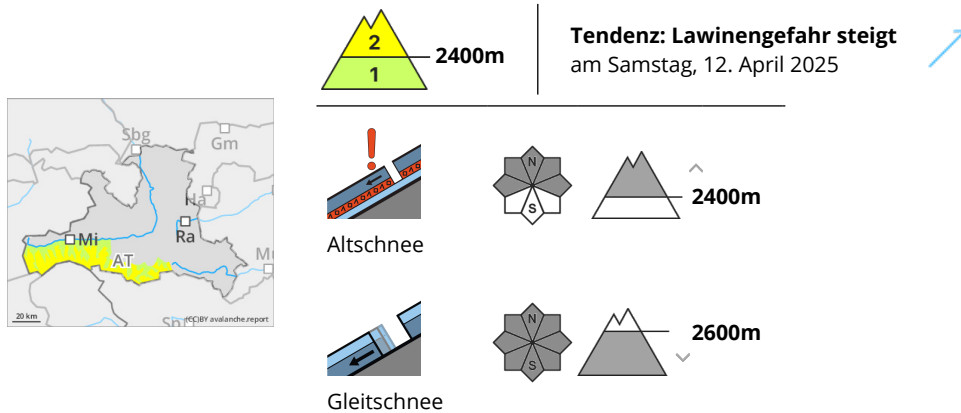


## Schwachschichten im Altschnee, Wind und trockene Luft bremsen die Anfeuchtung



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



## Wenige Gefahrenstellen für Schneebrettauslösungen im Altschnee

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2400 m mäßig. Schneebrettlawinen können an wenigen Stellen noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Vorsicht besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Gefahrenstellen befinden sich vor allem an sehr steilen Hängen im Nordsektor oberhalb von 2400 m sowie an West- und Osthängen oberhalb von etwa 2600 m. Dort können Lawinen vereinzelt auch groß werden. Kleinräumige Tribschneelinsen können besonders in sehr steilen, schattigen Kamm- und Gipfellagen sowie in eingblasenen Rinnen und Mulden störanfällig sein. Im Tagesverlauf sind aus stark besonntem Steilgelände kleine nasse Lockerschneelawinen auslösbar, aus sehr steilem Grasmattengelände unterhalb etwa 2600 m zudem einzelne, spontane kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen.

### Schneedecke

Die oft tragfähig verharschte Schneedecke weicht tagsüber zögerlich auf. In den erweiterten Nordexpositionen befinden sich noch Schwachschichten aus kantigen Kristallen in der Altschneedecke. In den Hochlagen gibt es dünnen Tribschnee, in schattseitigen Gipfelbereichen liegt er zum Teil auf Schwachschichten aus Oberflächenreif oder kantigen Kristallen. Schattseitig unterhalb von 2200 m sowie an Sonnenhängen ist die Altschneedecke meist feucht. Auf sehr steilem, wenig strukturiertem Gelände gleitet teilweise die gesamte Schneedecke.

### Wetter

In der Nacht klart es auf, der Wind hält an. Am Freitag scheint von Beginn an die Sonne, die Luft ist sehr trocken. Weiterhin weht lebhafter bis starker Nordwestwind, in den Hochlagen sind Spitzen von 70 bis 90 km/h möglich. Deutliche Erwärmung: in 2000 m 0 bis 6 Grad, in 3000 m um -3 Grad.

### Tendenz

Am Samstag weitere Erwärmung, Frostgrenze zu Mittag bei knapp 3000 m. Die Luft wird feuchter und der Wind lässt nach - die spontane Nass- und Gleitschneeaktivität nimmt zu.